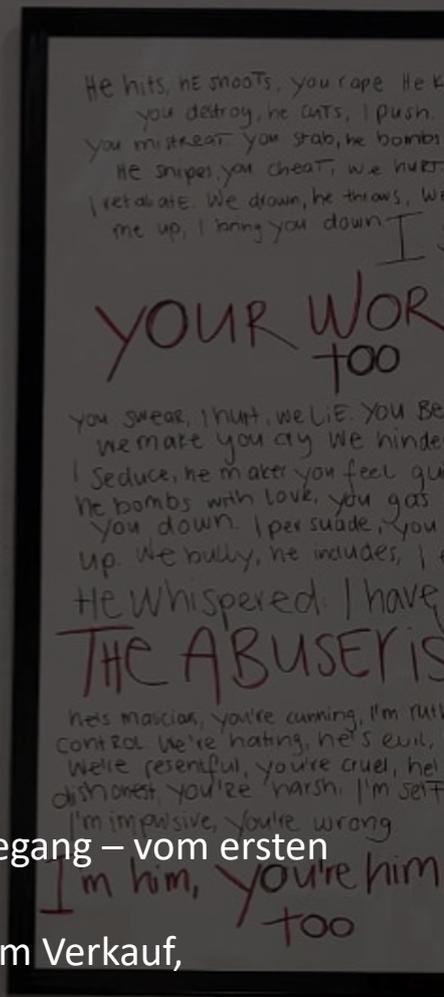
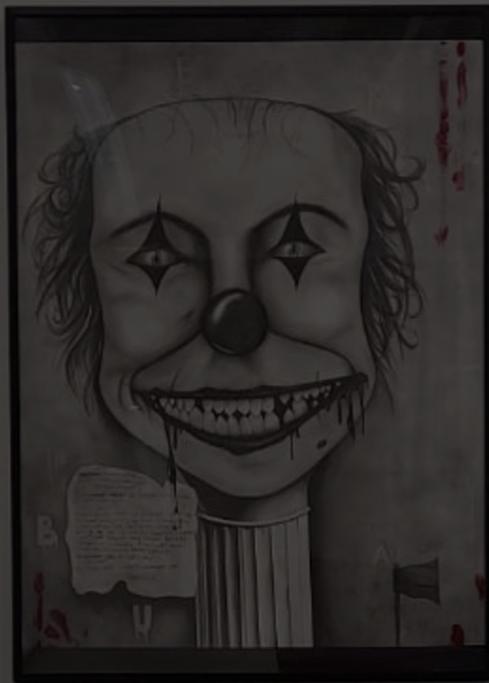




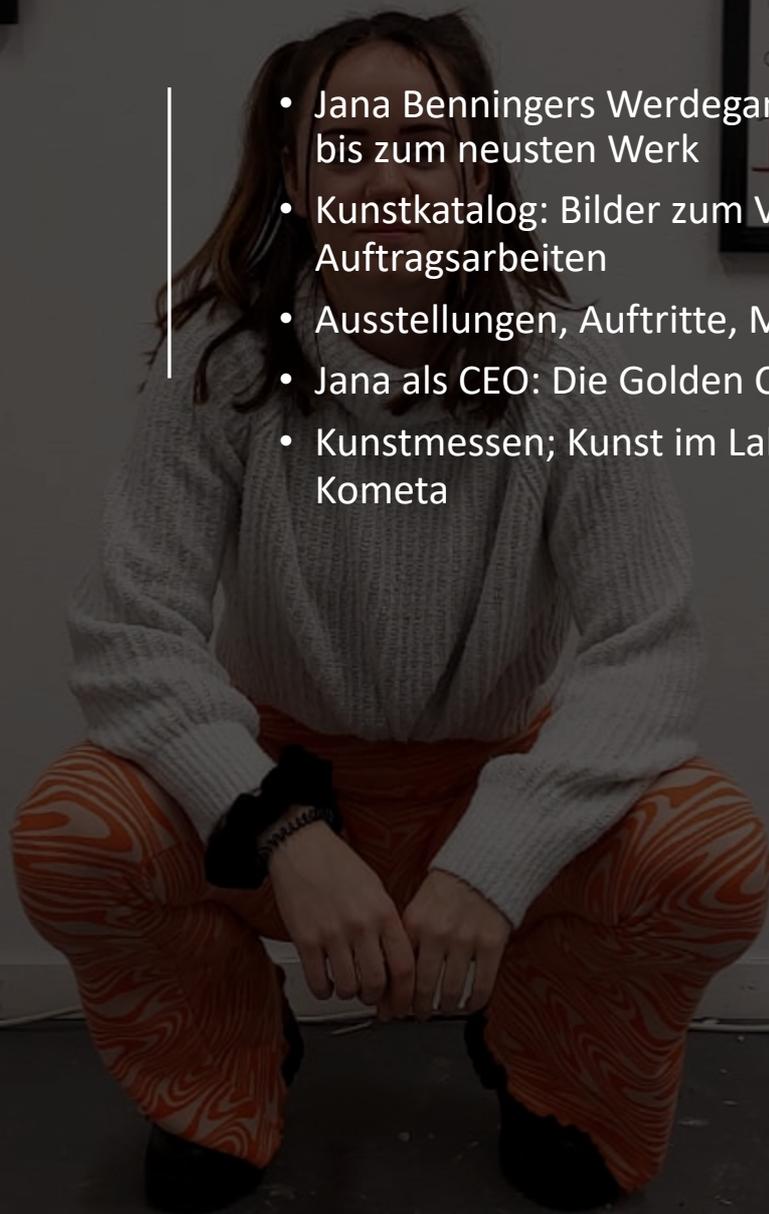
Jana Benninger
Kunstkatalog

Juni 2023



Inhalt

- Jana Benningers Werdegang – vom ersten bis zum neusten Werk
- Kunstcatalog: Bilder zum Verkauf, Auftragsarbeiten
- Ausstellungen, Auftritte, Medienpräsenz
- Jana als CEO: Die Golden Cube GmbH
- Kunstmessen; Kunst im Labor und die Kometa





- **Lebenslauf**

- **2023** – CEO der Golden Cube GmbH
- **2022** – Studentin an der Zürcher Hochschule der Künste
- **2020** – Arbeit als Künstlerin
- **2016 – 2020** Gymnasiastin am Gymi Thun, Schwerpunkt Biochemie



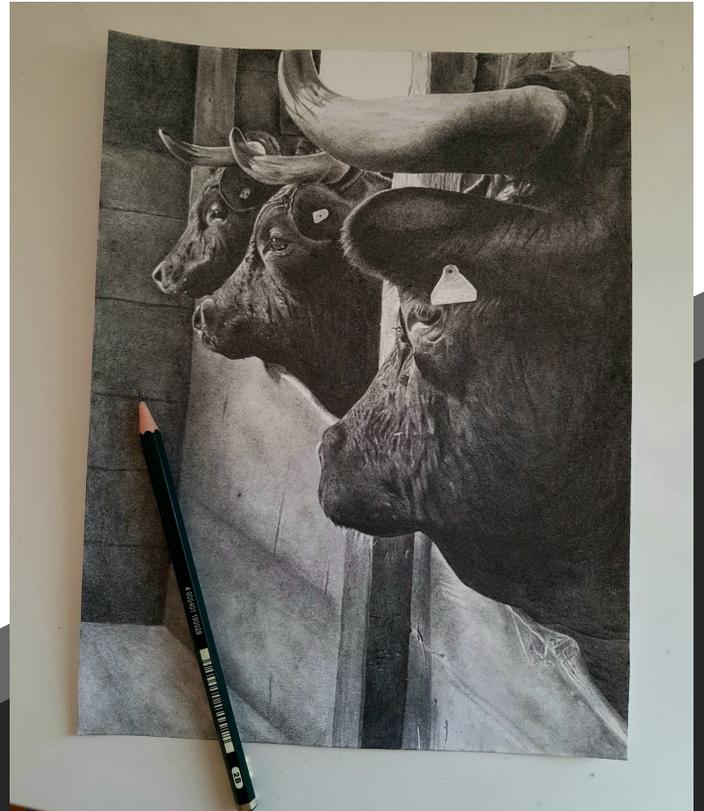
Das erste Werk

Janas Karriere startete im Januar 2020 als sie 17 Jahre alt war und für ein Kunstprojekt am Gymnasium ein Porträt zeichnen musste. Hätte sie damals gewusst, was diese simple Arbeit ins Rollen bringen würde, hätte sie wohl mehr Motivation für diese Arbeit gehabt. „Ich wollte diese Zeichnung einfach so schnell wie möglich fertig werden, um mich wieder auf die wichtigen Dinge zu konzentrieren. Damals war der Tanzsport und die anstehenden Maturprüfung an erster Stelle für sie. Die fertige Zeichnungsarbeit (siehe Bild oben) postete sie auf Instagram, da sie gefallen an der Zeichnung fand. Daraufhin meldeten sich schon die ersten Leute mit Komplimenten und positive Reaktionen darauf. Nur einen Monat später erhielt sie ihren ersten Auftrag – damals die Mutter ihres Ex-Freundes. Erst war sie etwas unsicher, da sie sich da auf ganz neuem Terrain bewegte und der Auftrag machte ihr mehr Angst als Freude. So versuchte sie den Auftrag so perfekt wie möglich zu erfüllen und wurde von genau diesem Perfektionismus immer wieder gestoppt. „Der Auftrag zog sich über fast 3 Monate hin. Ich konnte täglich nur etwa eine Stunde daran zeichnen und bekam wieder Angst, dass es schief gehen würde. Damals befand ich mich im Corona-Lockdown. Mehr Zeit als damals hatte ich nie mehr in meinem Leben.“



Das erste Werk

Jana beendete ihren ersten Auftrag im Mai 2020 (siehe Bild oben). Gleich darauf kamen auch schon die nächsten Aufträge von Freunden und Verwandten. Im September 2020 begann sie das Studium an der Pädagogischen Hochschule in Bern, das sie bereits in der Hälfte des Semesters abbrach. Sie hatte zu Beginn des Studiums um die 10 Aufträge in der Warteschlange und durch das Studium hatte sie kaum Zeit ihre Passion auszuüben. Für sie war nach kurzer Zeit klar: Sie will Künstlerin werden und wird dieses Ziel mit allen Mitteln verfolgen. Sie schmiss die Hochschule und setzte alles auf ihre Kunst und hatte nebenbei einen Teilzeitjob bei Dunkin' Donuts. Diese Zeit hat sie sehr geprägt. Es ist nicht einfach, loszulassen von einer sicheren Zukunft als Lehrerin und in ein Lotterie-Geschäft einzutauchen. Niemand konnte ihr eine sichere Zukunft garantieren und dies war eine der grössten Herausforderungen für sie. Täglich aufzustehen und diszipliniert an der unklaren und unsicheren Zukunft zu arbeiten ist Fluch und Segen zugleich. Es braucht eine Menge Zielstrebigkeit und Mut weiterzumachen, selbst bei Misserfolgen. Dennoch ist sie wahnsinnig dankbar, denn wenige Leute haben die Möglichkeit ihre Passion zum Beruf zu machen – oder dies wenigstens zu versuchen.



Das zweite und dritte Werk

Im Januar 2021 began sie offiziell ihre Kunst online zu vermarkten. Sie gestaltete eine Website und wurde aktiv auf Instagram. Dadurch erhielt sie immer mehr Aufträge von "Fremden", die sie per Zufall im Netz entdeckten. Von 2020 – 2022 war das Zeichnen sozusagen ihr Beruf. Natürlich arbeitete sie daneben weiterhin, aber verbrachte die meiste Zeit in ihrem Zimmer, was ebenfalls ihr Atelier war. Viel Geld brachte ihre Kunst jedoch nicht. Gerade mal 300 Schweizer Franken erhielt sie im Durchschnitt für eine A4 Zeichnung, was nicht viel ist wenn man bedenkt, dass dies ein Aufwand von durchschnittlich 20 vollen Stunden ist. Aus Leidenschaft hörte sie aber nie damit auf. "Mir ist bewusst, dass mein Stundenlohn von 16 Franken sehr tief ist. Die Menschen sind aber nicht bereit mehr zu bezahlen.", dachte sie damals.

Heute, 2023, weiss sie: Wollen Menschen keinen angemessenen Preis für ihre Kunst bezahlen, sind es schlichtweg die falschen Kunden. Es gibt genügend Menschen auf der Welt, die Kunst schätzen und auch eine Menge Geld dafür hinlegen. Man muss sie nur finden.

Eine Timeline

Anhand einigen ihrer Zeichnungen



Eine Timeline

Anhand einigen ihrer Zeichnungen



Eine Timeline

Anhand einigen ihrer Zeichnungen



Eine Timeline

Anhand einigen ihrer Zeichnungen



Eine Timeline

Anhand einigen ihrer Zeichnungen



Bilder zum Verkauf

Eine Auflistung der Werke, die momentan zum Verkauf bereitstehen.



Blood diamond

50 x 70cm

Graphite on paper

2022

Verkauf ab 1800 CHF



*Ausstellung in der Galerie
Arca di Noesis in Rom
während der Rome Art Week*



Sniperclown

50 x 70cm

Graphite on paper

2022

Verkauf ab 2100 CHF



Semesterausstellung an der ZHdK

Bilder zum Verkauf

Eine Auflistung der Werke, die momentan zum Verkauf bereitstehen.



The hill of Panasea

50 x 60cm

Graphite on paper

2022

Verkauf ab 1100 CHF



Naturart

21 x 29.7cm

Graphite on paper

2021

Verkauf ab 550 CHF



Auftragsarbeiten

Alles über Janas Auftragsarbeiten und wie man einen Auftrag einreicht.

- **Können Aufträge eingereicht werden?**

Ja! Kontaktiere Jana direct über ihre Website www.janabenninger.ch und erzähle ihr von deiner Idee. Sie wird dir danach alle wichtigen Infos, wie Preis und Zeitraum zukommen lassen. Jana freut sich immer auf neue spannende Aufträge und mit Menschen gemeinsam zu arbeiten.

- **Wer kann Aufträge einreichen?**

Jeder und Jede.

Alle wichtigen Informationen findest Du auf Janas Website
www.janabenninger.ch

Ausstellungen, Auftritte, Medienpräsenz

Kultur

Jana Benninger: Zeichnen als Vollzeitjob

Jana Benninger ist 19 Jahre alt und lebt von der Kunst. Dass sie so richtig gut zeichnen kann, entdeckte sie erst spät.



Jana Benninger mit einem Porträt ihres Freundes und dem Aquarell "Lilaluft" beide 2021.
(Bild: zvg)



Bern-Ost, 2021

Zeitungsartikel, zum Beitrag:

<https://www.bern-ost.ch/Jana-Benninger-644357>

Jana Benninger - die junge Künstlerin aus Münsingen

▶ Prägende Zeit im Gymnasium

▶ Traumberuf Künstlerin

▶ Leidenschaft Zeichnen

"Just do it - einfach machen, was man gerne macht", das ist das Lebensmotto von Jana Benninger aus Münsingen. Nach dem Gymnasium hat die 19-Jährige die Pädagogische Hochschule gestartet und hat das Studium nach einem Semester wieder abgebrochen. Nun setzt die junge Frau alles auf das Zeichnen und lebt davon.

Aufgewachsen ist Jana Benninger mit ihren Eltern und einem jüngeren Bruder an verschiedenen Orten in der Region Thun. Seit 2017 lebt die 19-Jährige nun mit ihrer Mutter in Münsingen. Nach der obligatorischen Schulzeit hat sie sich für das Gymnasium entschieden. Diese Jahre waren die prägendsten Jahre in ihrem Leben, sagt Jana Benninger: "In dieser Zeit liessen sich auch meine Eltern scheiden. Es war manchmal ein bisschen zu viel, weil viel zusammen kam mit Hobbys, der Schule und allem". Aber sie hat auch diese nicht einfache Zeit gemeistert und ist stolz darauf.

Weil die junge Frau gerne ihr Können an andere weiter gibt, wollte sie Lehrerin werden und hat die Pädagogische Hochschule gestartet. Schnell hat sie aber gemerkt, dass die PH trotzdem nichts für sie ist und mit ihrer Leidenschaft dem Zeichnen lief es immer besser. "Zuerst haben Bekannte von mir gefragt, ob ich sie zeichnen kann. Weil es immer wie mehr wurden, fing ich an, etwas dafür zu verlangen. Mittlerweile habe ich so viele Aufträge, dass ich davon leben kann."

Neo1, 2022

Radiointerview, zum Beitrag:

<https://www.neo1.ch/artikel/jana-benninger-die-junge-kuenstlerin-aus-muensingen>

Ausstellungen, Auftritte, Medienpräsenz



Fyrabigziegel, Auftrag der Zürcher Ziegeleien AG, 2022

KUNST

AM FILM OPENAIR SPIEZ

Jana Benninger:

Jana ist eine junge Künstlerin aus Münsingen, die seit 2020 ihr Geld mit der Kunst verdient. Sie wird ab September 2022 Kunst studieren an der Zürcher Hochschule der Künste.

*Jeden Nachmittag von 16:00 - 19:00 Uhr
live painting*



Film Openair Spiez, 2022

Ausstellung und live-drawing-session

Ausstellungen, Auftritte, Medienpräsenz



Galerie Arca di Noesis, Rom, 2022
Ausstellung während der Rome Art Week

BÄRNERBÄR Berns Wochenzeitung
Dienstag, 29. November 2022

PORTRÄT 11

DIE PORTRÄTS DER JANA BENNINGER

Und dann sagte sie sich: «Ja, ich werde Künstlerin»

Der eigenen Vision folgen und von ihrer Kunst leben können: Das ist der Traum von Jana Benninger. Die junge Bernerin feiert erste Erfolge und plant gerade ein Kunstfestival.

«Der Blick und die Vibes!» Gefragt, was bei einem Porträt das Wichtigste sei, weiss Jana Benninger sofort eine Antwort. «Die Aura der Person und mitzuzeichnen. Da sind die Augen zentral.» Seit mehreren Jahren zeichnet die junge Münstigerin realistische Porträts – erst von Freunden und Bekannten, inzwischen von einer grossen Kundschaft. «Gerade habe ich etwa zwölf Leute in der Warteschlange», sagt Benninger, die stets Dutzende Stunden Arbeit in ihre Werke steckt. Die Künstlerin freut sich, wenn sie aus Fotos ein holländisches Porträt der Person kreieren kann. Früher fehlte ihr noch die Geduld: «Ich wollte immer sofort wissen, wie es aussieht. Nun habe ich begriffen: Der Prozess ist Teil des Werkes.» Und für sie

auch ein Akt, in den sie sich stark hingibt. «Die besten Porträts sind die, bei denen ich einen guten Draht zu den Auftraggebern hatte. Einmal habe ich ein Färchen gezeichnet, das sich spürbar innig liebt. Das zu transportieren, finde ich spannend.» Mit diesen Aufträgen kann die Künstlerin jeweils ein paar hundert Franken verdienen.

Studium aus Pflichtgefühl
Im Moment hat sie viel zu tun: Seit drei Monaten studiert Benninger Kunst in Zürich und stellt ihre eigenen Werke erfolgreich aus, so etwa im Oktober in einer Galerie in Rom. Zudem arbeitet sie gerade an einem kleinen Kunstfestival und leitet mit einer Partnerin eine monatliche Ausstellung in Zürich. «Dazu kam ich zufällig, und ich beschloss, mich da einfach mal hinzuzutreten, auch ohne Erfahrung.» An ihren Werken arbeitet sie mit voller Hingabe, vertraut immer mehr auf ihre Ideen und Konzepte. Ihr Vorbild? Künstlerin Tracy Evans.

Trotz ersten Erfolgen ist Benninger aber noch vorsichtig: «Manchmal denke ich: Schaffe ich das überhaupt? Als Künstlerin lebe ich täglich mit der Unsicherheit, ob die Sachen, die ich heute

Noch vor zwei Jahren war das ganz anders. Nach der pandemiebedingten vorgezogenen Matur 2020 fing Benninger mit Auftragsarbeiten an und merkte, wie toll es ist, täglich nichts anderes zu tun als zu zeichnen. Trotzdem begann sie aus Pflichtgefühl ein Studium an der Pädagogischen Hochschule. Schon nach einem Semester fühlte sie sich ausgebrannt: «Ich wollte nicht mal Lehrerin werden. Ich war unglücklich!» Sie haderte: Ob sie den Schritt in die Selbstständigkeit als Künstlerin wirklich wagen sollte?

Ihr Freund ermutigte sie, das unlieb-same Studium hinter sich zu lassen und Farbe zu bekennen: «Ja, ich werde Künstlerin!» Nach anfänglicher Skepsis konnte sie auch ihre Eltern überzeugen,

in Nu flatterten immer mehr Aufträge ins Atelier. Die Berner Künstlerin will nun mehr ausstellen und weiter netzwerken. Mit ihrer Beharrlichkeit hat sie die Tore in die Kunstwelt weit aufgestossen.

Michele Graf

Manchmal denke ich: Schaffe ich das überhaupt?

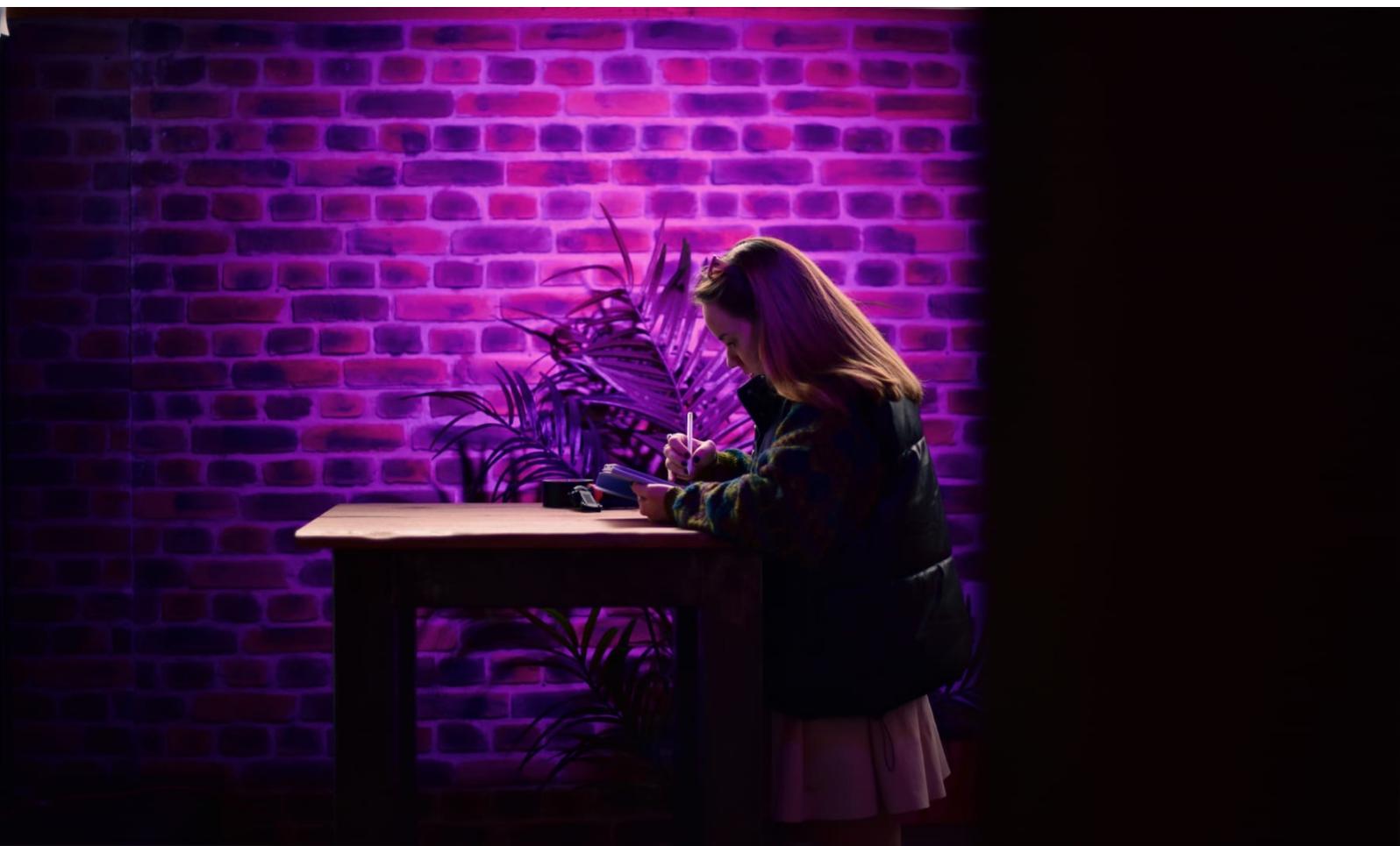
Jana Benninger

Die Porträtarbeiten von **Jana Benninger** sind gefragt. Mittlerweile stehen die Kunden Schlange. Foto: zvg

PERSÖNLICH

Jana Benninger (20) stammt aus Münstingen, ist liiert und studiert an der Zürcher Hochschule der Künste. Neben dem Zeichnen ist Tanzen ihre zweite grosse Leidenschaft.

Bärnerbär, 2022
Zeitungsartikel



Jana als CEO der Golden Cube GmbH

2023 gründet Jana Benninger die Golden Cube GmbH. Die Golden Cube GmbH ist eine Firma, die 2023 von Jana Benninger gegründet wurde und im Bereich "Artistic Productions" arbeitet. Sie setzt diverse Projekte um, innerhalb der Bildenden Kunst und Design. Die Golden Cube prägt das Konzept "Raus aus dem White Cube" wodurch sie weisse Räume als Ausstellungsräume ablehnt, um so ein nahbares Umfeld für Kunst zu erschaffen. Die Golden Cube GmbH setzt somit auch ein kritisches Auge auf die derzeit existierende Kunstwelt und richtet sich bezüglich ihren Kunstmessen an folgenden Axiomen:

1. Kunst ist nichts, das nur von «gebildeten Menschen» verstanden werden kann – im Gegenteil. Kunst ist vielmehr eine Erfahrung und nichts, was durch klare Regeln verstanden werden muss.
2. Kunst ist mehr als ein Investment. Viele High-Networth-Investoren kaufen die Kunst, die «im Trend» ist und womit sie viel Geld parkieren können. Richter, Koons, Hirst – sie kaufen oft nicht die Kunst sondern den Namen der Künstler*innen.
3. Der Wert der Kunst wird an der Kunst gemessen und nicht am Namen des/der Künstler*in. Diese Meta-Informationen sollten keinen Einfluss auf die Preisgebung haben.
4. Alle Kunstschaaffenden sollten die Möglichkeit haben sich zu zeigen. Sie müssen nicht von einer Galerie vertreten sein, um ein*e wertvolle Kunstschaaffende*r darzustellen. An unseren Kunstmessen können sich die Künstler*innen daher direkt bewerben und müssen nicht durch eine Galerie ausgestellt werden.

Unter dem Golden Cube läuft auch die Kunst im Labor – Kunstmesse, eine kleinere, monatliche Kunstmesse mitten in der Stadt Zürich.
Mehr dazu unter: www.kunstimlabor.ch



Kunst im Labor und die Kometa

Kunst im Labor ist eine monatliche und kleinere Kunstmesse die mitten in der Stadt Zürich stattfindet. Sie wird von der Golden Cube GmbH geleitet unter dem "Raus aus dem White Cube" Konzept.

Künftig soll die Kunstmesse in grösserem Rahmen stattfinden und hierbei ist die Golden Cube GmbH beschäftigt mit der Planung der allerersten Kometa Kunstmesse.

Folge Kunst im Labor auf Instagram (@kunstimlabor) oder abonniere unseren Newsletter auf der Website, um nichts zu verpassen.

KUNSTMESSE

ART FAIR



THE KUNST IM LABOR - MANIFESTO

In October 2022 the first exhibition of Kunst im Labor took place. I have initially founded this art fair together with Gayathri Albert. Meanwhile she has left the team to focus on her studies. We could have decided for a room with white walls. We could have decided for it taking place annually. We definitely could have decided differently on so many things. The art world should be ruled by us artists but it is not. It is ruled by institutions and they decide what art is and what it is not. It is a lottery and depends on them whether we make it as artists or not. Investors and auctionhouses decide the price of art. If you are buying a Gerhard Richter or Jeff Koons (for example) you are not actually paying for the art but for the name. You are most likely not buying it because you like the art - you buy it for prestige and status. Not many artists can live from their art because the institutions won't let them. As long as the "white cube tradition" exists this weird and twisted art world continues existing as well. Kunst im Labor takes place monthly and we strictly decide against the white cube. You may see it as some sort of rebellious act against the white-cube-institutions. Art can be everywhere and still be worth a lot. It's the art that decides the worth of it (sometimes a bit of subjectivity is added) but it is definitely NOT the institutions and NOT the artists' name. Let's get out of the white cube!



ALEC



Vladan Gajic



The story is not finished.
There is more to come.

Pictures by
www.reinkafotografie.com



Lanthe



Michaela Hader